

Inhalt

A EXPOSITION DES THEMAS

1. Fragestellung, Erkenntnisinteresse, Textkorpus	11
1.1 Literatur, Reflexion und Subjektivität	11
1.2 Reflexionsraum und Subjektwerdung	13
1.3 Gattung, Entstehungszeitraum, Darstellungsweise	15
2. ›Sachlich‹, ›nüchtern‹, ›distanziert‹? Begriffliche Einordnung der Beschreibungskategorien	23
2.1 Distanz als Textstrategie	23
2.2 Subjektbildung durch Distanzierung	25
3. Holocaust und Literatur	27
3.1 Zeugnisliteratur und Autobiographie	29
3.2 Distanz im Roman und in der Autobiographie – wie und wovon?	34
3.3 Autobiographisch bezeugendes Erzählen oder fiktionales Bezeugen	43

B TEXTANALYSEN

Jean Améry *Jenseits von Schuld und Sühne* (1966),

Ruth Klüger <i>weiter leben</i> (1992)	49
1. Das Ressentiment	49
1.1 Versuch einer Ortsbestimmung: Einspruch gegen das Vergessen	49
1.2 Position und Ausdrucksform eines Subjekts	62
2. Jean Améry: »Revolte gegen das Wirkliche« in Ressentiments	74
2.1 Morale Perspektive auf Zeit- und Geschichtserfahrungen	74
2.2 »Gegen die Zeitmühlen, die alles zermahlen«	77
2.3 Das Ich und sein Verhältnis zur Zeit	79
2.4 Über die Bedeutung der Rache für das Ressentiment	87

3.	Ruth Klüger: »Recht des Erinnerns« in <i>weiter leben</i>	96
3.1	Einspruch, Anspruch und Widerspruch des Subjekts	96
3.2	Protest gegen Sentimentalität	99
3.3	Protest gegen Vergessen und Verzeihen	109
3.4	Reduktion als Gegenentwurf	112
3.5	»Aussageverweigerung« – »weiter leben« – »Zeugenaussage«	124
4.	Zwischenfazit: Das Ressentiment als Reflexionsfigur	131

Imre Kertész *Roman eines Schicksallosen* (1996),

	Edgar Hilsenrath <i>Der Nazi & der Friseur</i> (1977)	137
1.	Der Sarkasmus	137
1.1	Verspottet, verstellt, verletzt und verfremdet	137
1.2	Literarischer Sarkasmus	143
2.	Imre Kertész <i>Roman eines Schicksallosen</i>	161
2.1	Beschriebener »Überlebenszustand«	161
2.2	Das Geschehen als Abfolge und das Fortschreiten des Subjekts unter Zwang	166
2.3	Verstellung als Verfahren literarischer Distanz	171
2.4	Vier Textbeispiele	180
2.5	Dargestellte Gegebenheiten	196
3.	Edgar Hilsenrath <i>Der Nazi & der Friseur</i>	203
3.1	Groteske Sicht und ›frisiertes Leben‹	203
3.2	Sarkastische und groteske Darstellungsverfahren in <i>Der Nazi & der Friseur</i>	206
3.3	»Ich verrate das Geheimnis nicht.« Vom Schelmenroman zur pikaresken Tätergroteske	215
3.4	Bildung ohne Selbst	224
3.5	Pikareske Elemente: Gegenspieler, Reflexion, Komplementärtechnik	236
3.6	Erste Romanfassung: Der jüdische Friseur	244
4.	Zwischenfazit: Sarkasmus als spezifische Perspektivierung des Geschehens	249

Albert Drach *Das große Protokoll gegen Zwetschkenbaum* (1964)
 257 |

1.	Der Protokollstil	257
1.1	Artifizielle Protokollsprache versus amtlicher Fachjargon: Distanz durch den indirekten Stil	257
1.2	Albert Drachs spezifische Verbindung von Form und Inhalt	261
2.	Zwetschkenbaum, »von dem hier die Rede ist«	264
2.1	Rollentausch und Kräftefeld des Protokolls	267
2.2	Technik gegen das Subjekt	276
2.3	Provokierter Protest durch dargestellte Entrechung	296
3.	Zwischenfazit: Die Protokollperspektive und inszenierte Gedankenlosigkeit	302

C FAZIT

Gesamtbetrachtungen	307
1. Distanz und ihre drei Beschreibungskategorien	307

2. Subjektentwurf, Perspektivierung und Antisentimentalität	308
3. Sarkastische Distanz durch die Konstruktion einer Konturlosigkeit	310
4. Subjektbildung in der Autobiographie und im Roman	311
5. Der für die Überlebenden(literatur) spezifische Pakt	316
6. Zum Schluss	318

D ANHANG

Literaturverzeichnis	323
1. Primärliteratur	323
2. Sekundärliteratur	327
Danksagung	355
Register	357

Jede Form von Distanzierung macht frei, bedeutet, ich bewahre mein Urteil. Durch Denken können wir die Freiheit erlangen, die uns die Umstände geraubt haben.

Ruth Klüger (1931-2020)

Die Vergangenheit bedarf der Hilfe, sie hat es nötig, daß man die Vergeßlichen, die Leichtfertigen und die Gleichgültigen an sie erinnert [...].

Vladimir Jankélévitch (1903-1985)